

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inzerate nehmen an: in Berlin: A. Neumeier, in Leipzig: Müllen & Fort, S. Engler, in Hamburg: Daafenstein & Bogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Eibing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.



Danziger Zeitung.

Abonnements pro November und December, für Auswärtige 1 Thlr. 7 1/2 Sgr., für Danzig 1 Thlr., nimmt an die Expedition gr. Gerbergasse 2.

Lotterie.

(Ziehung am 29. Oct.) Es fielen 125 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 281 335 1279 1937 2930 3835 3866 4702 5249 6411 7658 8438 11,280 12,913 13,341 14,047 14,368 15,121 15,706 15,747 16,544 18,520 18,947 20,605 21,164 21,362 21,391 23,367 25,395 25,948 27,552 27,631 27,765 28,182 28,821 32,353 32,634 32,707 33,657 33,837 34,360 34,408 34,621 34,890 35,091 35,856 35,882 35,979 36,535 37,875 38,113 38,482 39,717 41,171 41,984 42,458 42,639 43,125 45,649 46,428 46,588 47,259 47,979 48,310 49,098 49,147 49,527 50,661 50,745 50,935 51,084 54,979 55,110 55,271 55,723 55,937 56,124 57,050 57,858 58,717 59,071 59,529 59,603 60,628 61,978 65,592 65,785 65,979 67,424 68,011 69,790 70,843 71,801 72,102 72,802 72,886 73,310 73,491 74,071 74,362 74,687 76,181 76,361 76,653 77,561 78,597 79,609 79,647 82,839 83,080 83,600 83,933 84,045 85,577 86,007 86,136 86,602 88,190 91,867 92,054 92,056 93,057 93,594 94,115 94,658.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angelommen 30. Oct., Abends 5 Uhr.

Berlin, 30. Oct. Die „Nationalzeitung“ classificirt die bis jetzt bekannten 345 Wahlen wie folgt: Fortschrittspartei 140 incl. Doppelwahlen; linkes Centrum 82; neugewählte Liberale, von denen noch nicht bekannt ist, welcher Fraction sie sich anschließen werden, 19; Fraction Letzte 4; Mittliberale (ehemalige Fraction v. Winke) 7; keiner Fraction angehörige Liberale 4; liberale Majorität etwa 260. — Clerikale 24; Conservative 37; Polen 26; unbestimmbar 2; Resultate unbekannt von 7 Wahlen.

Angelommen 30. October, 7 Uhr Abends.

Berlin, 30. Oct. Die „Kreuzzeitung“ hört bezüglich der Landtagsvorlagen, daß außer einem Entwurfe bezüglich der nachträglichen Genehmigung des Budgets pro 1862, außer dem Budgets pro 1863 und 1864, außer einem Gesetz über die Dienstpflicht im Heere, und außer der Preßverordnung vom 1. Juni und vermuthlich einer Novelle zum Preßgesetze, nur ein Gesetzentwurf, betreffend Hypotheken-Ordnung eingebracht werden sollte.

Wahlnachrichten.

* Berlin, 30. October. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bringt ein Verzeichniß von über 330 Abgeordnetenwahlen; sie zählt darunter 39 Conservative, 24 Polen und 217 Fortschrittspartei. Sie rechnet zur Fortschrittspartei die Mitglieder der Fortschrittspartei und diejenigen des linken Centrums. Von 24 Gewählten kennt sie die Parteistellung nicht.

Die Trichinenkrankheit und ihre Bekämpfung.

Seit längerer Zeit, theilen die „Annalen“ mit, ist ein Fachgelehrter von uns ersucht worden, eine eingehende Abhandlung nebst Abbildungen über die Eingeweidewürmer, insbesondere die Trichinen, für die Annalen zu bearbeiten. Inzwischen mehren sich aber die Fälle, in denen die Trichinen als Ursache oft höchst gefährlicher Krankheitserscheinungen angenommen werden, so daß sich die Behörden in den verschiedensten Theilen Preußens und Deutschlands veranlaßt sehen, öffentlich auf diese gefährlichen Schmarogertiere aufmerksam zu machen, um die Bevölkerung vor den Einflüssen derselben zu bewahren. Der Gegenstand erscheint uns deshalb so wichtig, daß wir nicht länger zögern wollen, in der Kürze einige allgemeine Mittheilungen über die Thiere zu machen, und die bisher angerathenen Vorsichtsmaßregeln zur Beobachtung zu empfehlen.

Während nach den vortrefflichen Untersuchungen des Professors v. Siebold die Entwicklungsstadien und Wanderungen der Eingeweidewürmer bekannt sind, hat man erst im Jahre 1860 in Leipzig die Entdeckung gemacht, daß die im Jahre 1832 zuerst beobachtete Trichina spiralis die Ursache höchst gefährlicher Krankheiten sein kann, Krankheiten, deren Ursache bisher nach dem Urtheile erfahrener Aerzte vollständig verkannt worden ist.

Wie die Finne, fuhrt sich die Trichine im magern Muskelfleisch des Schweines. Sie ist ein mikroskopisches, fadenförmiges Würmchen, das spiralförmig zusammengerollt, in großer Zahl zwischen den Muskelasern liegt, oder aber die sogenannten Cysten bildet, anormale Höhlungen mit kalkigen Wänden im Innern der Muskeln.

Diese Cysten sind von länglicher oder runder Gestalt und geben dem damit angefüllten Fleische ein punktirtes, körniges oder gestricheltes grauliches Ansehen, das, wenn sie in großer Menge vorhanden sind, mit bloßem Auge erkannt werden kann. Man findet bisweilen in einem Pfunde solchen Fleisches bis zu einer Million Trichinen. Gelangen diese Thierchen mit dem genossenen Schweinefleisch in den Magen des Menschen, so werden die kalkigen Hüllen von der Magensäure aufgelöst, die Trichinen werden frei und bewegen sich fort, bis sie sich in den Falten des Darmes festsetzen. Schon nach etwa vier Tagen, innerhalb welcher Zeit die Thiere bedeutend wachsen, legt jedes Weibchen 60—80 Eier, die ebenfalls bald ausschlüpfen und nach wenigen Tagen den Darm durchbohren, um sich in den Muskeln niederzulassen.

* Ferner sind gewählt worden: Rittergutsbesitzer Krause*, Kreisgerichtsrath Wachsmuth*, Rechtsanwalt Mellien*, Mühlknecht Hirschberger*, Kreisrichter Riefenstahl* (sämmlich Fortschritt); Appellationsgerichtsrath Dopfer*, Regierungsrath Dr. Sieger* (beide Fraction Bodum-Dolffs).

* Die in Königsberg erscheinende reactionäre „Distr. Ztg.“ ist in hohem Grade ergrimmt über den Ausfall der Königsberger Wahlen. Sie liefert in ihrem Born einen Erguß, der zu positivistisch ist, als daß wir ihn unseren Lesern vorhalten könnten. Sie sagt wörtlich über die Gewählten: „Da steht in erster Linie Herr Kosch, ein alter Doctor der Medizin, sicherlich nur gewählt, weil er 1848 zu den demokratischen Schreibern gehört hat, denn seitdem hat er zu den politischen Nullen gezählt. Das ist das erste Armutshzeugniß, was sich der Königsberger Fortschritt ausgestellt hat. An diese erste Null reiht sich unmittelbar eine zweite, nämlich ein gewisser Papendick, von dem allerdings die fama geht, daß er bereits in der letzten Session des Abgeordnetenhauses Sitz gehabt habe. Dafür ist Herr Papendick Freigemeindler. Herr Kupp ist nicht wiedergewählt. Der kluge Mann hat die Wiederwahl abgelehnt, sicherlich, weil er bei seinem bekannten Scharfsinne hinlänglich eingesehen hat, er gehöre dort in Berlin wie Colledge Kosch und Papendick zu den politischen Nullen. Statt des Reformators Herrn Kupp ist gewählt noch ein zweiter Doctor der Medizin, der sich zugleich des Professors- und Medizinalrathstitels erfreut und in medizinischer Hinsicht auch gerade nicht auf den Kopf gefallen sein soll, nur schade, daß er bis jetzt sich in Politik immer nur lächerlich gemacht hat. Doch — Spaß muß sein, auch politischer. Sollte aber dieser berühmte Politikus es vorziehen, die gleichfalls auf ihn gefallene Wahl im Wahlkreise Pr. Eylau-Heilsigbeil anzunehmen, nun so wird der Fortschritt statt seiner wiederum einen Doctor der Medizin, nämlich den Israeliten Falsen, zu wählen nicht unterlassen. Darob wird große Freude nicht bloß im Abgeordnetenhause, sondern auch in Jerusalem sein, besonders da auch Herr Kosch zu den Kindern Israels gehört. Es wird dann erfüllt sein das Wort jenes politischen Weiterpropheten: Königsberg soll im Jahre des Heils 1863 vertreten sein durch zwei Juden und einen Freigemeindler, nachdem es bisher durch zwei Freigemeindler und einen Juden im Abgeordnetenhause repräsentirt worden.“

* Während der Wahlact in Rakel für den Bromberg-Wirthe Kreis elf Stunden Zeit in Anspruch nahm, ging derselbe in Breslau so glatt und rasch von Statten, daß trotz der großen Zahl Wahlmänner dennoch um halb 1 Uhr Mittags Alles beendet war.

Deutschland.

— Das Niederrücken der Stadtmauer Berlins soll am 1. October 1864 beginnen und in einem Jahre beendet sein. Die Stadt Berlin hat zu den Kosten des Niederrückens 80,000 Thaler beizutragen, von welcher Summe u. A. der Bau der neuen Steuergebäude bestritten wird. Der Magistrat hat auf den Antrag des Finanzministers beschlossen, die 80,000 Thaler in einer Rate auszahlend, obwohl er nur verpflichtet ist, 40,000 Thaler bei Niederrückung der Mauer vom Unterbaum zum Oberbaum (Brandenburger, Potsdamer, Hallesches Thor u.), und die andere Hälfte bei Niederrückung der zweiten Hälfte zu entrichten. Der Beschluß ist, wie die „Volkszeitung“ hört, mit 10 gegen 9 Stimmen gefaßt worden.

Gerade dieses Durchbohren des Darmes ist für die Gesundheit und das Leben des Unschuldigen, der trichinenhaltiges Fleisch gegessen, im höchsten Grade gefährlich, indem sehr leicht die schlimmsten Entzündungen entstehen, wenn die Schmarogertiere in großer Zahl vorhanden sind, oder wenn wiederholt eine Wanderung solcher Thierchen zu den Muskeln stattfindet, so können sie höchst gefährliche und schmerzhaftige Zufälle hervorrufen.

Die Krankheit äußert sich durch ein Gefühl der Erschlagenheit und Mattigkeit in allen Gliedern, verbunden mit außerordentlicher Schmerzhaftigkeit, wie sie nicht eintritt, wenn die Ursache jener Erschlagenheit eine Erkältung ist, und durch Mangel an Appetit. Das Gesicht schwillt im weitern Verlauf an, es tritt Fieber ein, der Kranke kann sich kaum bewegen. Später, etwa in der zweiten oder dritten Woche, tritt eine allgemeine, höchst schmerzhaftige Geschwulst ein und schlimmsten Falles schon am 6. bis 7. Tage der Tod. Seit man die Krankheit kennt, hat man auch schon die Beobachtung gemacht, daß sie nicht nur vereinzelt, sondern häufig wie eine Epidemie auftritt und viele Menschen befällt. So erkrankten im Jahre 1862 in und um Plauen im sächsischen Voigtlande etwa 30 Personen, davon 6 sehr schwer, von denen eine Patientin nach 2monatlichen fürchterlichen Leiden erlag, während drei andere Personen erst nach 3 bis 4 Monaten genasen.

Noch heftiger trat die Trichinenkrankheit im Juni und Juli 1862 in Calbe a. S. auf, wo in einem engen Stadtbezirke, der 1200 Seelen umfaßt, 38 Personen erkrankten, wovon 8 starben; die Mehrzahl der Erkrankten waren Frauen und Mädchen. Es wurde hier der Nachweis geführt, daß alle diese Personen in Folge des Genusses von trichinenhaltigem Schweinefleisch erkrankt: man hatte das Fleisch bei einem und demselben Salzkücher gekauft.

Außerdem hat Professor Virchow im Jahre 1859 in 6 Fällen die Gegenwart von Trichinen constatirt. Dr. Seidler in Magdeburg ist geneigt, 300 Erkrankungen, die in den Jahren 1858 bis 1862 in Magdeburg vorgekommen sind, Erkrankungen, die er als „acute Wassersucht des Unterhautzellgewebes und der Muskeln“ beschrieben hat, den Trichinen zuzuschreiben.

Bekannt ist es ferner, daß in den letzten Monaten dieses Jahres die Trichinenkrankheit mit erschreckender Heftigkeit in Burg bei Magdeburg aufgetreten ist*).

* Vor wenig Wochen fand in der Charité in Berlin ein

den. Die Sache gelangt in Kurzem an die Stadtverordneten.

Posen, 28. October. (Br. B.) Von den hier inhaftirt gewesenen Untersuchungsgefangenen sind in diesen Tagen mehr denn 40 entlassen worden, weil die gegen sie vorliegenden Facta nicht genügend erschienen, sie länger in Haft zu behalten; die übrigen werden nächstens vor das Schwurgericht gelangen.

Frankreich.

— Wie der „Moniteur“ endlich anzeigt, wird nun allen Ernstes die bekannte Kaiserstatue mit dem kleinen Hut und dem langen Rock von der Vendomesäule entfernt und durch einen Napoleon als triumphirenden Cäsar mit der Victoria in der Hand ersetzt. Die Victoria ist dieselbe, welche schon 1810 der ehernen Napoleon in der Hand trug. Der „Moniteur“ erinnert, um diese Aenderung zu rechtfertigen, an die Trajanssäule in Rom und an den ursprünglichen Zweck des Monuments auf dem Vendome-Platz, dem Gründer der napoleonischen Dynastie eine Apotheose zu bereiten. Der „kleine Corporal“ kommt auf den Rond point von Courbevoie, wohin von dem Arc de l'Etoile aus die prachtvolle Avenue de Neuilly in grader Linie führt.

Danzig, den 31. October.

* [Monats-Bericht über den „Danziger Handwerker-Verein“.] Den ersten October-Vortrag hielt Herr Dr. med. Pissauer an 5. Derselbe handelte „von dem Blut und dessen Circulation.“ Hr. Dr. L. setzte nicht nur die Bestandtheile des Bluts auseinander, welche er durch ein Mikroskop in ihrer Genauigkeit sehen ließ, bis er zum „Hauptpumpwerk“, wie ein englischer Arzt das Herz nannte, gelangte; er wußte auch dem Vortrage eine Menge practischer Bemerkungen beizumischen, welche namentlich da von großem Nutzen sein müssen, wo gewisse Vorurtheile für unnützes Schröpfen resp. Aderlaß noch immer nicht ganz ausgerottet sind. Andererseits wurde bei einer gelegentlichen Frage nach dem zweckmäßigsten Eßbten der Fische mancher Wink gegeben, der gewiß der sorgenden Hausfrau nicht unwillkommen sein mochte. Herr Dr. Hein jun. und Herr Chemiker Schaffer besprachen das sog. „Telephon“, ein Sprachfernrohr. In Rücksicht auf die nächste Leipziger Feier war der nächste Vortrag des Vorsitzenden Hrn. Dr. Brandt „über Ernst Moritz Arndt“, dessen Wirksamkeit nach ihren vielfachen Beziehungen auseinandergesetzt wurde, um so mehr geeignet, auf die Zeit vor 50 Jahren vorzubereiten, als der patriotische Geist des echten Deutschen sich in seinen zum Theil recitirten Liedern kund gab, von denen manche auch in kräftigem Männerchor eine wohlthuende Wirkung äußerten. Auch das Wichtigste „über den Tugendbund“ konnte als ein passender Hinweis auf die Erhebung vor 50 Jahren geltend. Die Feier der Leipziger Völkerversammlung, somit würdig eingeleitet, fand denn auch unter zahlreicher Theilnahme der Mitglieder und mancher Gäste statt. Wohl nahmen Alle eine gehobene Stimmung mit nach Hause, welche selbst durch das später eingetretene gemüthliche Beisammensein nicht verwischt werden konnte. Ein einfacher Schmuck von Blumen zeichnete das Lokal und die Rednerbühne an diesem Tage, den 17. October, aus. Auf die Einleitungsrede des Vorsitzenden Dr. Brandt und das Ayländ'sche Lied: „Dir möcht ich diese Lieder weihen“, welche das Quartett sinng vorzutragen wußte, folgte die eigentliche Festrede des Herrn Prediger Ködner, welcher

Aus allem Gesagten geht hervor, daß die Trichinenkrankheit eine gefährliche ist, und es haben sich daher die Königl. Regierungen zu Potsdam, Magdeburg, Gumbinnen und Düsseldorf, so wie die Mecklenburg-Schwerinsche Staats-Regierung veranlaßt gesehen, eine Belehrung durch die amtlichen Organe zu veröffentlichen.

Was nun die betreffenden Vorsichtsmaßregeln anlangt, so ergibt sich zunächst aus der Natur der Sache, daß vor allen Dingen der Genuß von rohem Fleisch, insbesondere Schweinefleisch, zu vermeiden ist, wenn nicht vorher eine genaue mikroskopische Untersuchung das Freisein von Trichinen festgestellt hat. Durch anhaltende Siedehitze werden die Trichinen getödtet, weshalb in allen Fällen rathsam ist, das Schweinefleisch vollkommen gar zu kochen oder zu braten, wogegen ein bloßes Anbraten, wobei das Fleisch im Innern blutig bleibt, durchaus ungenügend ist. Bei den 33 Erkrankungen in Calbe ist nur bei 7 Personen festgestellt gewesen, daß sie rohes Fleisch genossen, so daß es leicht möglich ist, daß bei den übrigen Personen die Zubereitung des Fleisches nicht genügt hat, die Trichinen zu tödten. Es scheint, als ob auch schlecht geräucherter und gepökeltes Fleisch, Cervelatwurst, Knackwurst und dergleichen, nicht ohne Gefahr seien, wie denn durch directe Versuche der Beweis geführt worden ist, daß eine zweitägige Pökelung und ein dreitägiges Räuchern nicht vermocht hat, die Trichinen zu tödten; es ist nicht einmal festgestellt, ob ein anhaltendes Pökeln und Räuchern dies vollständig bewirkt.

Am meisten sind der Gefahr der Ansteckung solche Personen ausgesetzt, welche viel mit rohem Fleisch zu hantieren haben. Es kann ferner leicht eine Berührung mit trichinenhaltigem Fleisch, oder das Liegen desselben bei anderen Speisen gefährlich werden. Die größte Vorsicht ist daher Jedermann nicht dringend genug anzurathen.

Schächtergehilfe Aufnahme, welcher in Folge genossenen rohen Schweinefleisches trichinenkrank war. Die Trichinen hatten alle Muskelpartien durchsetzt, so daß dieselben sich besonders in den Armen leamphast zusammenzogen. Außer diesen schmerzhaften Erscheinungen hatte der Patient über wüsten Kopfschmerz zu klagen. Leider haben wir den Ausgang dieses interessanten Krankheitsfalles nicht erfahren können, jedoch glaubten damals die Aerzte eine Befreiung, wo nicht Herstellung von der Krankheit anzunehmen zu dürfen, da die Körperconstitution des Patienten eine überaus robuste war. —

namentlich die inneren, besseren Momente hervorhob, durch welche die Erhebung vor 50 Jahren möglich war, das Gefühl der Gleichberechtigung im Staate und das Streben nach wahrer individueller Freiheit. Ist auch Vieles seitdem in unserer nationalen Entwicklung nicht erreicht, so sei doch zu hoffen, daß auch die Deutschen unter ähnlichen Verhältnissen ihre Gegner niederwerfen würden, wie denn zuletzt die Franzosen nicht mehr allein für ihre „gloire“ zu kämpfen im Stande gewesen waren. Das Beste sei „fürs Vaterland zu leben“. Es folgten ernste Schlusssätze von Umland u. A. Ungezogene Unterhaltung, allgemeine und Quartett-Lieder, Tease den Gefallenen, den Veteranen, dem Vaterlande u. A. fesselten die Versammlung noch lange an das fest mehr als einem Jahre liebgewordene Local.

* Im ersten Sockwerk des Hauses Poggenpuhl No. 34 entstand gestern Abend gegen 8 Uhr dadurch ein kleines Feuer, daß Kinder mit dem Lichte Kleidungsstücke zu nahe kamen und diese in Brand gerieten. Die Feuerwehr war zur Stelle, kam aber nicht in Thätigkeit.

Mewe, 26. October. (3.) In Adlich Liebenau ist unter den Pferden die Kockkrankheit in so bedenklicher Weise ausgebrochen, daß ein Besizer allein bereits 25 Pferde hat abtöten lassen müssen.

Abgegangen nach Danzig: Von Kitzschen, 26. Oct.: Industrie, Johansen; — von Grangemouth, 24. Oct.: Wittwoch, Fr. Huth; — von Liverpool, 24. Oct.: Irene, Sie-

bert; — Keskla, Boogdt; — von Hamburg, 28. Oct.: Isabella Swanson, Swanson.

Angelommen von Danzig: In Harlingen, 23. Oct.: Mercurius, Oldenburg; — unv. Adbro, 23. Oct.: Ida, Prug; — Caledonischer Canal passirt, 24. Oct.: Isabella, Buchan; — unv. Dower, 23. Oct.: Louise, Beckmann; — in Grimsby, 24. Oct.: 2 Brothers, Paulsen; — in Hull, 24. Oct.: Smyrna (S.D.), Gallie; — 26. Oct.: Mentor, Barow; — in London, 24. Oct.: Emilie, Brandt; — Ernst Brodelmann, Dethleff; — 26. Oct.: Wilhelm L. Ehler; — Perle, Tample; — Luowig Heyn, Bödow; — Horne, Winning; — Thor. Levinson; — Adolph Kirlein, Svane; — Svelius, Wischke; — Friederike Wilhelmine, Jande; — Maria, Prug; — unv. Lowestoft, 24. Oct.: Christian, Reyer; — in Portsmouth, 24. Oct.: Eintracht, Teffin; — unv. Portland, 22. Oct.: Johanna Sepner, Vierau; — in Shields, 25. Oct.: Adagio, Eggers; — in Southampton, 24. Oct.: Jane Ellen, Jones; — in Drontheim, 16. Oct.: Gesein, Larsen; — 17. Oct.: Peters Winde, Hansen; — in Risby, 19. Oct.: Friedchen, Suhr; — Hanna, Olsen; — Leer, 23. Oct.: Allegunda, Dohren; — in Rye, 25. Oct.: Nautilus, Niemann; — in Blissingen, 27. Oct.: Kofehill, Twenby; — in Antwerpen, 27. Oct.: Eito, Schu; — unv. Dower, 26. Oct.: Familie, Trönsgaard; — in Gravenesend, 27. Oct.: Danebrog, —; — in Newcastle, 26. Oct.: Adagio, Eggers.

Körsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 30. October 1863. Aufgegeben 2 Uhr 3 Min.
 Angelommen in Danzig 4 Uhr 45 Min.

Legt. Ers.		Legt. Ers.	
Roggen flau, loco	35½	35½	97½
October-Novbr.	34½	35½	85
Frühjahr	35½	36½	95½
Spiritus October	14½	14½	100
Rüböl do.	12	12	85½
Staatsschuldsscheine	89½	89½	81½
5½ 56er. Anleihe	101½	101½	72
4½ 56er. Pr.-Anl.	104½	104½	94½
			6. 1½

Preuß. Rentenbr. 97½
 3½ Westpr. Pfdb. 85
 do. do. —
 Danziger Privatbl. 100
 Ostpr. Pfandbriefe 85½
 Ostpr. Credit-Actien 81½
 Nationale .. 72
 Russ. Banknoten .. 94½
 Wechsel. London — 6. 1½

Fonds behauptet.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Fr. Dorothea Bachmann mit Herrn Kaufmann Julius Rasper (Bardin-Lautenburg).
 Geburten: Ein Sohn: Herrn H. Comp (Königsberg). — Eine Tochter: Herrn A. Schöber (Bartenstein).
 Todesfälle: Fr. Louise Malinowski (Lobian); Fr. Anna Louise Kauffmann geb. Bähles; die verw. Fr. Justus Amtmann Steffen (Königsberg).

Verantwortlicher Redacteur H. Kichert in Danzig.

Inserate für die Abend-Nummer dieser Zeitung werden bis 12 Uhr Mittags, für die Morgen-Nummer Tags vorher bis 6 Uhr Abends angenommen. Die Expedition.

Bekanntmachung.

Die an der evangelischen Schule zu Grubenkaedingen vacante Lehrerstelle, mit welcher folgendes Dienstentkommen verbunden ist,

- 1) freie Wohnung,
- 2) freies Brennmaterial,
- 3) Nutzung von ¼ Morgen culmisch Gartenland,
- 4) ein fixirtes barees Gehalt von 154 R. 13 Gr. 8 S.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Meldungen unter Befügung ihrer Befähigungs- und Führungszeugnisse in 14 Tagen bei uns einzureichen. [6440]

Danzig, den 24. October 1863.

Der Magistrat

Ultrajectum, Feuer-, Land-, Fluß- u. Eisenbahn-Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Zeyst (in Holland.)

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien alle Gebäude, Mobilien, Waaren, landwirthschaftliche Gegenstände u., ferner Güter und Waaren für den Transport zu Lande, auf Flüssen, Binnengewässern und Eisenbahnen. Prospekte und Antragsformulare werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, so wie jede weitere Auskunft bereitwillig erteilt durch die Agenten-Herren:

L. Goldstein, Hundegasse 70,
 R. A. Haucke, Adersgasse 20,
 R. Block, dritter Damm 8,
 J. M. Bauer, Baumgartweggasse 45,

und durch die unterzeichneten zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermächtigten General-Agenten

Richd. Dühren & Co.,
 Poggenpuhl 79.

[4928]

Neue Sicil. Lambertsrüffe, neue Para-, Rheinische und französische Wallrüffe offerirt zu sehr billigen Preisen

A. Fast, Langenmarkt 34.

[6270]

Aus den Berliner Zeitungen entnehmen wir wieder folgenden Beweis, welcher die Bewährtheit des von dem Apotheker N. F. Daubig in Berlin, Charlottenstr. 19, erfundenen N. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueurs belundet.

Herrn Apotheker N. F. Daubig in Berlin, Charlottenstr. 19.

Seit langen Jahren litt ich an bedeutenden Hämorrhoidalbeschwerden, welche mich zeitweise betlägerig machten. Nachdem ich jedoch aus Ihrer Niederlage bei Herrn W. Daubig in Ansbach mehrere Flaschen Ihres vorzüglichen Kräuter-Liqueurs verbraucht habe, sind meine Hämorrhoidalbeschwerden so gut wie beseitigt, und kann ich jedem ähnlich Leidenden diesen herrlichen Liqueur bestens empfehlen.

Callies, den 20. Juni 1863. Ladisch, Mühlenbesizer.

Em. Wohlgeboren! Ich habe Anfang dieses Jahres von Ihrem N. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueur 8 kleine Flaschen gehabt, und hat mir derselbe bei meinem Hämorrhoidal-leiden so ganz vorzügliche Dienste geleistet, daß ich Sie hierdurch erjuche (folgt Bestellung). Hochachtungsvoll Regnier, Rentier. Buschendorf bei Schloppe, den 2. Juli 1863.

Autorisirte Niederlage des von dem Apotheker N. F. Daubig in Berlin erfundenen Kräuter-Liqueurs bei

Friedr. Walter in Danzig, Hundegasse 96,
 Ad. Wiele in Braut,
 Jul. Wolf in Neufahrwasser,
 Louis Neuenborn in Kalisch bei Berent.
 Hildebrandt in Judau.
 F. W. Frost in Mewe.

[4911]

Patent-Portland-Cement Robins & Comp., englischen Steinkohlentbeer, englische Chamottsteine, Marke Cowen & Ramsay, englischen Chamottthon, Traß, französischen natürlichen Asphalt in Pulver und Broden, Goudron, englisches Steinkohlenspeck, englischen Dachschiefer, Schieferplatten, asphaltirte Dachpappe, englischen Patent-Asphalt-Dachpfl., Glasdachpflannen, Dachglas, Fensterglas, englische schmiedeeiserne Gasröhren, gepresste Bleiröhren, englisch glasirte Thonröhren, böhmischen Thon, Almeroder Thon, Steinkohlen, sowohl Maschinen- als Rußkohlen zur gütigen Benutzung. [5647]

E. A. Lindenberg.

Mehrere leichte Bonnywagen, Phaetons, russische und andere Schlitten, gebrauchte und neue englische Sättel und Säme, Küsey und Saddle cloth, Charbraken, verschiedene Muster von Stangen und Trensen offerirt zum Kauf

F. Sczersputowski, junior,
 Reitbahn 13.

[6477]

Ein herrschaftl. Wohnhaus in Prauß, mit ca. 3 Morgen Land, ist zu verkaufen. Das Nähere in Rottmannsdorf.

Ein junges gebildetes Mädchen wünscht eine Stelle als Gesellschafterin von sofort oder Neujahr. Auf Gehalt wird weniger gesehen als auf eine gute Behandlung. Gef. Offerten werden unter A 6479 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das viele Jahre in einer großen Wirkthätigkeit conditionirt hat, wünscht in der Umgegend Danzigs eine andere Stelle. Adr. Z. A. 128 Heil-Geistg. 2.

Die Dentler'sche Reichsbibliothek, dritten Damm 13, fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich zu zahlreichem Abonnement.



Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Danzig, Liegenhof (Platenhof) u. Elbing. Die Dampfschiffe Julius Born u. Vinal fahren jeden Montag, Mittwoch und Freitag, Morgens 7 Uhr von Danzig, Elbing, und besördern Passagiere und Güter zu außerordentlich billigen Fahrpreisen. Nähere Auskunft erteilen die Herren Ballerstadt & Co. (Comptoir Burgstraße 6) in Danzig und der Unterzeichnete in Elbing. [4035] **Jacob Riesen.**

Die Dentler'sche Reichsbibliothek, dritten Damm 13, fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich zu zahlreichem Abonnement.

Angelommene Fremde am 30. Octbr. 1863.

Hotel de Berlin: Restaurateur Bauer a. Dirschau. Kaufl. Koch u. Valentin a. Berlin. Gutsbeil. Heyne a. Felgenau. Lieut. Duvening a. Braunschweig.

Hotel de Thorn: Rittergutsbes. Doppe a. Alt Belzig. Heine n. Gem. a. Stangenberg. Baumstr. Schmidt a. Dirschau. Administrator Jante a. Neuhof. Bolontair Gentelmacher a. Neuhof. Kaufl. Repl a. Nürenberg. Bayer a. Hamburg. Schlegel a. Magdeburg. Sedlach a. Stuttgart.

Bujack's Hotel: Kaufl. Gruben u. Böller a. Remel. Gutspächter Thimrau n. Jam. a. Elbing. Fabritzel. Bauer a. Stuben. Deconom Frigen a. Königsberg. Frau Rittergutsbes. v. Balowla a. Gr. Jänder.

Hotel de Stolp: Kaufl. Stein a. Lauenburg. Seevid u. Sternfeld a. Puzig. Grundbes. a. Dirschau. Kübler a. Elbing. Schiff-Capt. Brandhoff a. Rügenwalde.

Hotel d'Oliva: Rittergutsbes. Timred a. Jaczewo. Dirschmann a. Johannesdorf. Amtmann Wiele a. Rieszposlawicz. Geometer Eust a. Königsberg. Kaufl. Schwarz a. Berlin. Hoffmann a. Frankfurt a. O.

Druck und Verlag von N. W. Kafemann in Danzig.

Am 3. November c. findet der im Kreisblatt No. 14 durch das Königl. Landraths-Amt zu Danzig angekündigte Vieh- und Pferdemarkt hieselbst statt.

Straßschin, den 30. October 1863.
 Das Dominium. [6480]

Allgemeine deutsche Arbeiter-Beitung, herausgegeben vom Arbeiterfortbildungsverein in Coburg, beginnt mit dem 1. t. Mts. das neue Monatsabonnement. Das Blatt erscheint jeden Sonntag. Monatlicher Bestellpreis für auswärtig 14 kr. oder 4 Sgr. Nur zu beziehen durch die Buchhandlungen und direct durch die unterzeichnete Expedition. Portofreie Lieferung ab hier bei Bestellung von mindestens 25 Exemplaren. Infertionsgebühr 6 kr. oder 1½ Sgr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum, für Anzeigen zur Arbeitsvermittlung die Hälfte. — Abonnenten- und Inseraten-sammlern 15 Procent Vergütung; auf je 25 bestellte Exemplare zwei Freieemplare.

Bei der ersten Bedeutung der Interessen, deren entschieden freisinnige Vertretung das Blatt, unterstützt von tüchtigen schriftstellerischen Kräften, sich zur Aufgabe gestellt hat, darf dasselbe wohl auch in weiteren Kreisen, namentlich aber bei allen Geschäftstreibenden sich Beachtung verschaffen. Durch eine, die entscheidenden politischen Begebenheiten im Sinne des Fortschritts und in populärer Weise sorgfältig zusammenfassende politische Wochenumschau kommt das Blatt zugleich den Wünschen derjenigen Leser entgegen, deren beschränkte Zeit das Lesen der Tagesblätter nicht gestattet.

Vom Reinertrag ist von den Herausgebern der vierte Theil zur Verwendung im Gesamminteresse des Arbeiterstandes bestimmt. Coburg.

Die Expedition der Arbeiterzeitung. [4070] (F. Streit's Verlagsbuchhandlung).

Restitutions-Fluide von Herren Gebr. Engel in Briesen a/D., anerkannt bestes Mittel bei Zahmbeiden der Pferde und Kinder, welche in Rheumatismus, Berrentung, Verstandung, übermäßiger Dehnung der Gelenk-Bänder, kurz in Lauf oder Zug ihre Ursache finden, empfiehlt die Hauptniederlage für Danzig **Alfred Schröter, Langenmarkt No. 18.**

Vortheilhafte Gutskäufe. Güter jeder Größe in Ost-, Westpreußen, Pommern und Provinz Posen, weist zum Ankauf nur Selbstkäufern nach

Th. Kleemann in Danzig, Breitaasse No. 62. [6028]

Für ein rentables Fabritgeschäft unweit Berlin wird ein gut empfohlener sicherer Mann (wenn auch nicht Kaufmann) zur leichten Buch- und Kassensführung gesucht. Derselbe übernimmt eine angenehme, später ganz selbstständige und dauernde Stelle, welche mit einem jährlichen Einkommen von mindestens 600 R. bei freier Wohnung verbunden ist. Näheres erteilt J. Holz, Berlin, Fischerstr. 24. [6306]

8. Aufl. Methode Aufl. 8. Toussaint Langenscheidt. Brieflicher Sprach- u. Sprech-Unterricht für das Selbststudium Erwachsener. von Dr C. van Dalen, Oberlehrer am Königl. Cadettencorps zu Berlin, Mitgl. der Kgl. Akad. gemeinnütz. Wissensch., Professor Henry Lloyd, Mitgl. der Universit. zu Cambridge, u. G. Langenscheidt, Literat. Mitgl. d. Gesellschaft f. neuere Sprachen in Berlin.

Französisch von Charles Toussaint, Prof. de langue française, und G. Langenscheidt.

Wöchentl. 1 Lect. à 5 Sgr. Complete Course 5½ Thlr.

Das Werk spricht für sich selbst und bedarf keiner anderen Empfehlung. Trotz einer nach dem Erscheinen desselben aufgetretenen falschen Concurrenz hat es seinen Rang als vorzüglichstes Unterrichtsmittel seiner Art behauptet und eine Verbreitung gefunden, wie kein ähnliches Werk. Um Gelegenheit zu geben, die Methode vor dem definitiven Beitritt näher kennen zu lernen, und Vergleiche mit ähnlichen Werken zu machen, ist der 1. Brief als Probe nebst ausführlichem Prospect à 5 Sgr. in allen Buchhandlungen vorrätig, wird auch gegen Franco-Einsendung von 5 Sgr. für je eine Sprache (in beliebigen Briefmarken) portofrei versandt durch die Expedition. — Adresse: „G. Langenscheidt in Berlin.“ [6409]

Den Herren Gutsbesizern empfehle ich tüchtige Inspectoren, Wirthinnen u. **A. Baeker.** Pfefferstadt 37. [6478]

J. C. Hoeniger in Berlin, Havannah = Cigarren = Importeur, Inhaber des General-Depots für Deutschland von **Fernandez de Carvalho & Co.** in Havannah, empfiehlt seine ausschließlich direct importirten **Havannah-Cigarren** zu sehr mäßigen und festen Preisen den geehrten Conumenten, Wiederverkäufern und Cigarrenhändlern. Letztere können größere Aufträge vom Packhof Berlin unversehrt, oder direct von Havannah effectuirt erhalten.

In sämtlichen von mir bis jetzt auswärtig errichteten Agenturen und Depots werden alle im Preis-Courante aufgeführten Sorten Cigarren zu gleichen Preisen verkauft.

Proben werden von mir selbst und aus allen meinen Agenturen und Depots bereitwillig abgegeben und nach aufrerhalb gegen Postvorschußentnahme verkauft. — Aus irgend welchem Grunde nicht convenientere Cigarren werden jederzeit umgetauscht.

Haupt-Agentur u. Depot für Westpreußen in Danzig bei **Richd. Maync,** Comptoir: Broobankengasse No. 40, 1 Tr. [5853]

Schwedische Staats-Eisenbahn-Loose, à R. 10 — Ziehung am 1. November cr. mit Gewinnen bis R. 20,000. [6316]

Borowski & Rosenstein, Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt **Rudolph Lentler.** [7332]